

Kandidatenduell füllt Fahrkantine

- Podiumsdiskussion stößt auf großes Interesse
- Schlagabtausch zwischen Wengert und Klinger

VON LISA KÜBLER

Gottmadingen – Großes Interesse zeigten Bürger am Mittwochabend an der SÜDKURIER-Podiumsdiskussion zur Bürgermeisterwahl: Etwa 400 Zuhörer strömten in die Fahrkantine, um die Bewerber um das Amt vier Tage vor der Wahl genau unter die Lupe zu nehmen. SÜDKURIER-Lokalchef Andreas Schuler moderierte den Abend.

Bürgermeister Michael Klinger und Herausforderin Katharina Wengert mussten innerhalb von jeweils einer Minute ihr Programm zu den Themen Familie, Wirtschaft, Kultur, Sport, Politik und Familie vorstellen. Dabei nutzte die CDU-Gemeinderätin jede Möglichkeit, dem Amtsinhaber sachlich das vorzuwerfen, was er während seiner Amtszeit nicht geschafft hätte.

Eines der großen Themen war das Höhenfreibad in Gottmadingen. „Ältere Personen brauchen dringend eine Beckenleiter“, sagte Zuschauer Günter Reinhardt. „Wie stehen die Chancen für eine Sanierung?“, wollte Hermann Pütke, Vorsitzender des Bades, wissen. Dazu sagte Katharina Wengert: „Eine Aufwertung braucht das Freibad, ob durch eine Rutsche oder einen ganzjährig geöffneten Kiosk.“

Ein solcher Kiosk würde sich in Michael Klingers Augen aber nicht lohnen. Der Grund: „Er würde in den kalten Monaten zu wenig genutzt werden, das Freibad liegt eben nicht am Rhein.“ Außerdem hätte die Ganztageschule Priorität. Da stimmte Katharina Wengert zwar zu, warf Michael Klinger aber gleichzeitig vor: „Bei diesem Thema sind wir das Schlusslicht in der Region.“ Klinger verwies auch hier auf seine Erfolge: „Wir haben als erste Gemeinde in der Betreuung für unter Dreijährige investiert.“

Man müsse in kleine Unternehmen investieren, um Arbeitsplätze zu schaffen, so Wengert. Nur Großkonzerne wie



Hörten aufmerksam zu: Die etwa 400 Gäste, die am Mittwochabend zu der letzten Podiumsdiskussion vor der entscheidenden Wahl am kommenden Sonntag in die Fahrkantine nach Gottmadingen gekommen waren. BILDER: KÜBLER

ANZEIGE



Constellium zu unterstützen, sei lediglich für Michael Klinger imagefördernd, nicht aber für die Gemeinde. Der Amtsinhaber entgegnete: „Vor allem ist es wichtig, keine unhaltbaren Versprechen zu geben. Ein Bürgermeister ist eben keine gute Fee.“ Dem Wahltag se-

Die Wahl am Sonntag

Die Wahlzeit am Sonntag, 14. Oktober, dauert von 8 bis 18 Uhr. Wahlbezirk und Wahlraum sind in den Wahlbenachrichtigungen angegeben. Ein vorläufiges Ergebnis gibt es gegen 19 Uhr in der Fahrkantine. Die öffentliche Sitzung des Gemeindevwahlausschusses zur Feststellung des endgültigen Ergebnisses startet um 20 Uhr im Rathaus in Raum 105 (LOG). Der SÜDKURIER berichtet aktuell auf SÜDKURIER ONLINE (lik)

hen beide zuversichtlich entgegen. „Am Abend wird gefeiert“, kündigten sie an. Mal sehen, wer tatsächlich Grund dazu hat.

Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder

KOMMENTAR

GOTTMADINGEN

Gute Wahl

VON ANDREAS SCHULER



Wer in Gottmadingen wahlberechtigt ist, hat am Sonntag eine schwierige Entscheidung vor sich. Oder auch eine leichte – je nach Blickwinkel. Die beiden Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters haben in den vergangenen Wochen des Wahlkampfes fleißig ihre Hausaufgaben gemacht, Hände geschüttelt, Schultern geklopft und sich im Vergleich untereinander als wunderbar konträr dargestellt. Für die Wähler eine angenehme Situation. Katharina Wengert und Michael Klinger haben klare Stellungen bezogen, deutliche ihre Meinungen geäußert. Schwammige Aussagen mit der Konsistenz eines Wackelpuddings waren die absoluten Ausnahmen.

Eine Herausforderin, die jede sich bietende Gelegenheit nutzt, dem Gegenüber sachlich-fachliche Vorwürfe zu machen und ihre Ideen präsentiert. Ein Amtsträger, der Versprechen tunlichst vermeidet und mit Nachdruck auf seine Erfolge der vergangenen acht Jahre verweist: Die Gottmadinger können stolz sein auf ihre beiden Kandidaten und nehmen regen Anteil an der aktuellen Diskussion – das hat auch der Mittwochabend gezeigt: Gut 400 Menschen kamen zu der launigen SÜDKURIER-Podiumsdiskussion, um Wengert und Klinger so kurz vor der Wahl nochmals auf den Zahn zu fühlen. Man muss kein Prophet sein, um eine ordentliche Wahlbeteiligung zu prognostizieren. Veranstaltungen der Kandidaten waren in der Regel sehr gut besucht. Jetzt sind Sie dran, liebe Gottmadinger. Wir wünschen eine gute Wahl.

andreas.schuler@suedkurier.de



„Die Zustände der Gottmadinger Straßen sind an vielen Stellen sehr schlecht.“

Thomas Gigl



„Ich frage mich, ob das Geld für eine Sanierung des Höhenfreibades reicht.“

Hermann Pütke



„Das war eine aussagekräftige Veranstaltung. Ich finde Michael Klinger realitätsnäher.“

Elisabeth Waibel